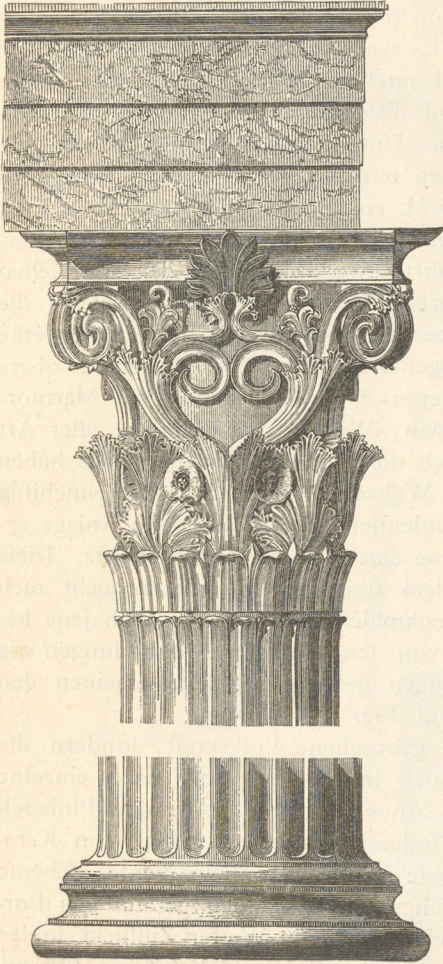


einen Dreifuß zu dienen, den die Erbauer als Führer eines Chores in den öffentlichen musikalischen Wettkämpfen gewonnen hatten. Eine Straße von Athen war mit solchen Denkmälern ganz besetzt und führte nach den Dreifüßen den Namen der Tripoden-Straße. Oft trug bloß eine schlanke Säule den Siegespreis; manchmal aber wurde ihm ein ausgedehnterer Unterbau gegeben. Ein besonders an-

muthiges Werk dieser Art ist das Monument des Lyfikrates zu Athen (Fig. 139 auf S. 164), für einen im J. 334 errungenen Sieg errichtet.*) Das 10,5 M. hohe, in pentelischem Marmor aufgeführte Denkmal besteht aus einem kreisrunden Bau, der auf einer hohen quadratischen Unterlage ruht. Sechs schlanke Halbfäulen mit eleganten korinthischen Kapitälern (siehe Fig. 225 und Fig. 177 S. 186) umgeben den runden Theil und tragen ein ionisches Gebälk, dessen Fries die Reliefdarstellung vom Siege des Bakchos über die tyrrhenischen Seeräuber schmückt. Eine zierliche Palmettenbekrönung begrenzt das Gefims. Das Ganze ist von einem kuppelartig geformten Marmorblocke bedeckt, dessen obere Fläche mit schuppenartig in Gestalt von Dachziegeln angeordneten Blättern ornamentirt ist. Aus der Mitte steigt, den Dreifuß zu tragen, ein Aufsatz empor, ungemein reich wie ein üppiges korinthisches Kapitäl mit Akanthusblättern behandelt. Viel einfachere Form, bedingt durch seine besondere Lage, zeigte das erst neuerdings zerstörte, wenige Jahre jüngere Monument des Thrafsyllos, für einen im J. 320 errungenen Sieg aufgeführt. Eine Grotte an der Südseite der Akropolis, die den Dreifuß umschloß, mußte hier künstlerisch behandelt werden. Dies geschah, indem man eine einfache dorische Pilasterstellung anordnete, die ein entsprechend gegliedertes

Gebälk trug. Am Fries befanden sich statt der Triglyphen, in einer Anspielung an den errungenen Sieg, plastisch gearbeitete Lorbeerkränze, am Architrav aber eine Reihe von Tropfen. Nachmals, als dem Oberbau eine Statue des Bakchos aufgesetzt wurde, erhielt das Gebälk in der Mitte eine Unterstüttzung durch einen schlanken Pfeiler.

Monument
des
Lyfikrates,



Monument
des
Thrafsyllos.

Fig. 225. Vom Monument des Lyfikrates
in Athen.

*) Vergl. die Aufnahme und Restauration von *Th. Hansen*, und den Aufsatz *C. von Lützow's* in dessen Zeitschr. für bild. Kunst 1868.